

Beschreibung einer neuen Art der Gattung *Diapus* aus dem malayischen Untergebiet und Bemerkungen zur fragwürdigen Gattung *Genyocerus Motschulsky*.

(Coleoptera: Platypodidae.)

Von H. Strohmeier, Marburg a. d. Lahn.

(Mit 1 Tafel und 1 Textfigur.)

Unter meinen noch unbestimmten *Platypodiden* fand ich einige männliche und weibliche Exemplare einer zur Gattung *Diapus Chapuis* gehörenden Art von der Insel Simaloer, westlich Sumatra. Die Art ist interessant wegen ihrer weitgehenden Übereinstimmung mit *Genyocerus albipennis Motschulsky*.

Diapus albipennis n. sp.

Körperform beim ♂ und ♀ langgestreckt, fast cylindrisch, etwas glänzend, besonders auf dem Halsschild. Oberseite dunkel pechbraun, Rostrum, Fühler mit Ausnahme der Keule, Unterseite und Beine hell bräunlichgelb. Die Flügeldecken fast in ihrer ganzen Ausdehnung durchscheinend, trüb milchweiß, nur ihr Hinterende und ein sehr schmaler Streifen am Außenrand dunkel gebräunt.

♂. Kopf mit etwas gewölbtem Scheitel, der mit einer glänzenden dunklen Mittelleiste und einer weiteren jederseits nahe den Augen geziert ist. Stirn ziemlich flach, unregelmäßig punktiert. Die Fühler nahe den leicht vorgewölbten rundlichen Augen zwischen diesen und der Basis der Mandibeln eingefügt. Fühlergeißel viergliedrig.

Prothorax etwas länger als breit, vorne wenig verschmälert. Vorder- und Hinterecken gerundet, Basis mit zwei Einbuchtungen. Seiten fast parallel, aber sowohl im vorderen wie im hinteren Abschnitt leicht auswärts gewölbt. Oberfläche glänzend und mit äußerst feiner Chagrierung und sehr feinen weitläufig und unregelmäßig verteilten Punkten. Nahe dem Hinterrande eine sehr feine kurze Mittellinie, an deren unterem Ende jederseits dicht am Basalrand ein größerer porenartiger Punkt steht.

Flügeldecken mehr als doppelt so lang wie zusammen breit und horizontal verlaufend; auf dem Diskus glatt, ohne wahrnehmbare Punkte, stark durchscheinend, trüb milchweiß aussehend. Der gebräunte Apex in 6 ungleich lange schmale, nach hinten gerichtete Dornen ausgezogen. Von diesen sind, von oben betrachtet nur 5 zu sehen, weil der 6. am umgebogenen Außenrand unter dem 5. fast ebenso langen verdeckt steht. Der 1. Dorn an der Naht ist sehr kurz, der 2. der längste, der 3. etwa halb so lang wie der 2., der 4. etwas kürzer als der letztere, der 5. und 6. etwa halb so lang wie der 3.

Die deutliche Kielung der Dornen verflacht sich nach dem Diskus hin. Das 2. Abdominalsternit am Hinterrand in der Mitte in flachem Bogen ausgeschnitten, die folgenden mit geraden Rändern, das letzte etwas konkav und steil nach oben ansteigend.

♀. Kopf im allgemeinen wie beim ♂; zwischen dem Fühleransatz und der Mandibelbasis jederseits ein Ringwulst, in dessen Mitte ein Büschel sehr langer, nach unten gekrümmter Borsten steht. Die Fühler mit einfachem Schaft wie beim ♂. Prothorax etwa $\frac{1}{6}$ länger als breit; im Verhältnis zu den Flügeldecken länger erscheinend wie beim ♂, weil die Flügeldecken des ♀ infolge Fehlens der Enddornen kürzer sind. Am hinteren Ende der sehr feinen kurzen Mittellinie des Pronotum jederseits 2—3 porenförmige Punkte. Flügeldecken etwa doppelt so lang wie breit, auf der Scheibe mit einzelnen auffallend langen, anliegenden gelben Haaren; hinten ziemlich flach endigend; jede Flügeldecke am gebräunten Hinterende von oben gesehen für sich abgerundet und ohne Dornen oder Zähne.

Länge des ♂ 2,8 bis 2,9 mm.

Länge des ♀ 3,0 bis 3,1 mm.

Typen im Deutschen Entomologischen Institut in Berlin-Dahlem und in meiner Sammlung.

Fundort: Insel Simaloer, westlich Sumatra.

Dieser *Diapus* scheint dem *Diapus pendleburyi* Schedl von der Malayenhalbinsel, beschrieben im Journal of the Federated Malay States Museums, XVIII. 1, 1936, p. 18, sehr nahe zu stehen. *Diapus albipennis* n. sp. ♂ hat aber auf dem Pronotum jederseits der Mittellinie nur einen einzigen porenartigen Punkt, nicht wie *Diapus pendleburyi* „a large porelike puncture“. Eine Beschreibung des ♀ von *Diapus pendleburyi* liegt nicht vor.

Bei der Untersuchung des *Diapus albipennis* n. sp. fiel mir die bei *Platypodiden* ganz ungewöhnliche weißliche Farbe der Elytren auf und erinnerte mich daran, daß Motschulsky im Jahre 1856 einen bis heute noch nicht wieder aufgefundenen *Genyocerus albipennis* aus Ostindien beschrieben hat ¹⁾, den er in die Nähe von *Platypus* und *Tesserocerus* stellte.

Da die Originaldiagnose dem Leser wegen der Seltenheit der in Frage kommenden Zeitschrift nicht immer zur Hand sein dürfte, gebe ich nachfolgend eine wörtliche Abschrift zum Vergleich mit der Beschreibung meines neuen *Diapus*:

Genyocerus albipennis, elongatus, parallelus, subcylindricus, nitidus, nigropiceus, ore antennarum basi pedibusque testaceis; elytris albis, apice infuscatis; mandibulis porrectis, angustissimis, uncinatiformis, recurvatis; antennis

1) Études Entomologiques, 7, 68, Helsingfors 1858.

compressis, 11-articulatis, articulo 1^o magno, elongato, 2—8 minutissimis, versus apicem dilatatis; clava magna, triarticulata; capite antice fasciculato, densissime villosa; fronte opaca, medio subcarinato, carina nitida, antice punctato; oculis prominulis; torace elongato, subcylindrico, antice leviter coarctato, postice sparsim grosso-punctato, basi bisinuato; scutello oblongo, piceo; elytris elongatis, glabris, postice subabbreviatis, truncatis, humeris leviter, unidentatis; abdomine prominulo; pedibus depressis, femoribus antice dilatatis, coxis magnis, tibiis supra crenatodenticulatis, apice unguiculo curvato armatis; tarsis longissimis, tenuissimis, filiformibus, articulo 1^o longitudine tibiae aequale, 2^o et 3^o dimidio brevioribus, 4^o brevissimo, 5^o longitudine tertio subaequale; faemina? mandibulis brevis. Long. 1 1/2 l — lat. 2/5 l.“

Bezüglich der Gattung fügt Motschulsky l. c. hinzu: „Ce genre remarquable des *Bostrichides* doit être placé à coté des *Platypus* et des *Tesserocerus*, des quels il se distingue aisément par ses mandibules excessivement allongées en forme de cornes très minces et recourbées en dedans et par les villosités allongées avancées et courbées au devant du front, ce qui rapelle un peu les maxilles des *Lucanides*“.

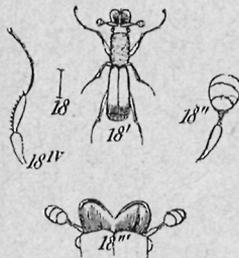


Fig. 1. *Genyocerus albipennis*. Wiedergabe der Originalabbildung Motschulsky's (Études Entomologiques, 7, Tafel hinter p. 192, Fig. 18, Helsingfors 1858) in natürl. Gr.

Motschulsky hat seiner Diagnose ein Habitusbild des ganzen Käfers und Einzelzeichnungen eines Fühlers, eines Vorderbeines und des Kopfes beigegeben, deren Kopie ich zum Vergleich beifüge (Textfig. 1).

Das Bild des ganzen Käfers und des Vorderbeines kann ohne weiteres als typisch für ein *Diapus*-Weibchen angesehen werden; auch die vorne gekrümmten Haarbüschel sind zwar offenbar schlecht gezeichnet, geben aber zu Bedenken ebensowenig Anlaß wie die laut Beschreibung stark verlängerten und hornartig nach innen gebogenen Mandibeln. Gemeint sind hier offenbar die bei verschiedenen weiblichen *Platypodiden*, besonders auch bei *Diapus*-Arten, vorkommenden Auswüchse, die indessen nur vorübergehend vorhanden sind und deshalb bei weiblichen Exemplaren ein und derselben Art sich vorfinden oder auch fehlen. Motschulsky besaß offenbar von seinem *Genyocerus*, den er irrtümlich als ♂ bezeichnete, auch ein Exemplar ohne Mandibelfortsätze, das er laut Diagnose als „femina?“ ansah.

Sehr gut auf einen weiblichen *Diapus* paßt auch die Beschreibung des Kopfes, der Stirn mit ihren Borsten und der Augen, ebenso die des Thorax, der Flügeldecken und des Abdomen, das über das Ende der Flügeldecken etwas hinausragt. Geradezu charakteristisch für die Gattung *Diapus* sind die von Motschulsky gemachten Angaben über die Tibien und Tarsen. Auch die Größe der Coxen, die er hervorhebt, fällt bei *Diapus* auf.

Endlich sei bemerkt, daß auch die Größenangabe keine Bedenken erregen kann. Einzig und allein die Zahl der Geißelglieder und die Beschaffenheit der Fühlerkeule, die bei *Genyocerus* zwei Nähte aufweisen soll, bei *Diapus* aber massiv ist, wirkt störend und hat schon Chapuis im Jahre 1865¹⁾ veranlaßt, *Genyocerus* Motschulsky nicht bei den *Platypodiden* einzureihen, weil bei ihnen der Fühler ausnahmslos aus 6 Gliedern, von denen 4 auf die Geißel entfallen, zusammengesetzt ist. Blandford und alle späteren Borkenkäferforscher vertraten denselben Standpunkt, zumal eine Prüfung der Typen Motschulsky's nicht möglich war, um einen etwaigen Beschreibungsfehler aufzuklären.

Im Hinblick auf die so weitgehende Übereinstimmung der Motschulsky'schen Diagnose mit der meines *Diapus albipennis* und weiterhin die Tatsache, daß trotz eingehender Forschungen in den letzten 84 Jahren kein einem *Diapus* so ähnlicher Käfer mit 11-gliedrigen Fühlern gefunden worden ist, bin ich zu der Überzeugung gelangt, daß Motschulsky bei der mikroskopischen Untersuchung abgetrennter Fühler eine Verwechslung unterlaufen ist, die um so leichter möglich war, als die allgemeine Form seines vergrößert wiedergegebenen Fühlers mit der tatsächlichen ziemlich übereinstimmt und nur abweicht hinsichtlich der Zahl der kurzen Geißelglieder und der Beschaffenheit der Keule. Deshalb wirken die Fühler an Motschulsky's Habitusbild des Käfers nicht befremdend.

Die von mir gemachte Annahme wird auch durch den Fundort des *Genyocerus albipennis* nicht erschüttert, weil dieser laut Überschrift des Motschulsky'schen Artikels Ostindien ist.

Auch ein zweiter Käfer, den Motschulsky seiner neuen Gattung einreichte, *Genyocerus adustipennis*²⁾ stammt aus der Region, in der die Gattung *Diapus* verbreitet ist, nämlich aus Japan. Sollte sich unter den japanischen *Diapus*-Arten eine finden, auf die die Diagnose des *Genyocerus adustipennis* weitgehend paßt, so wäre dies ein weiterer Beweis für die Berechtigung meiner Annahme.

So sprechen m. E. viele Gründe dafür, daß die Type von Motschulsky's *Genyocerus albipennis*, falls sie nicht mit meinem *Diapus* identisch war, diesem doch sehr nahe stand. Ich möchte daher die Gattung *Genyocerus*, vorläufig mit einem Fragezeichen, als Synonym zu *Diapus Chapuis* stellen.

1) F. Chapuis, Monographie des Platypides, p. 338, 339, Liège 1865.

2) Études Entomologiques, 9, 19—20, Helsingfors 1860.

Figurenerklärung der Tafel 5.

Diapus albipennis n. sp.

- Fig. 1. ♂. Dorsalansicht.
Fig. 2. ♀. Dorsalansicht.
Fig. 3. ♂. Apex einer Flügeldecke von oben gesehen.
Fig. 4. ♂. Apex einer Flügeldecke von unten gesehen.
Fig. 5. ♂. Apex einer Flügeldecke von hinten, unterseits, gesehen.
Fig. 6. ♂. Coxa mit Pes anterior.
Fig. 7. ♂. Antenna.
Fig. 8. ♀. Kopf von der Seite.

Deux nouveaux *Larvaevoridae* du Mandchoukouo.

Par L. Mesnil,

Station Centrale de Zoologie Agricole, Versailles.

(Avec 2 figures.)

Dans un envoi fort intéressant de diptères du Mandchoukouo, récoltés par W. Alin, Charbin, que nous a adressé le Dr. Hans Sachtleben, Deutsches Entomologisches Institut, Berlin-Dahlem, nous avons reconnu les espèces suivantes¹⁾:

Petina erinaceus F. Sjaolin. Espèce paléarctique.

Macquartia tenebricosa Meig. Charbin. Espèce paléarctique.

Phasia (Ochrophasia) atripennis T. T. Sjaolin. 1 exemplaire ♂.

Cette forme a été décrite de Mindanao sur un exemplaire ♀.

Nous avons vu un autre ♂ du Japon.

Anthoica (Eumyriobia) bezziana Bar. 2 exemplaires du Charbin et 2 exemplaires de Erzendjanzsy. Baranov l'a décrite de l'Inde.

En outre, nous y avons trouvé les deux insectes suivants:

Phytorophaga nigriventris n. sp.

Il s'agit d'une ♀ qui se classe de toute évidence auprès de *Phytorophaga ventralis* Bezzi décrit en 1923 de Java²⁾ sur plusieurs exemplaires éclos d'un Chrysomélide: *Phytorus dilatatus* Jac.

La description si complète de Bezzi permet de relever entre ses échantillons et le nôtre des différences spécifiques. Nous nous bornerons à indiquer ci-dessous leurs caractères différentiels.

P. ventralis Bezzi.

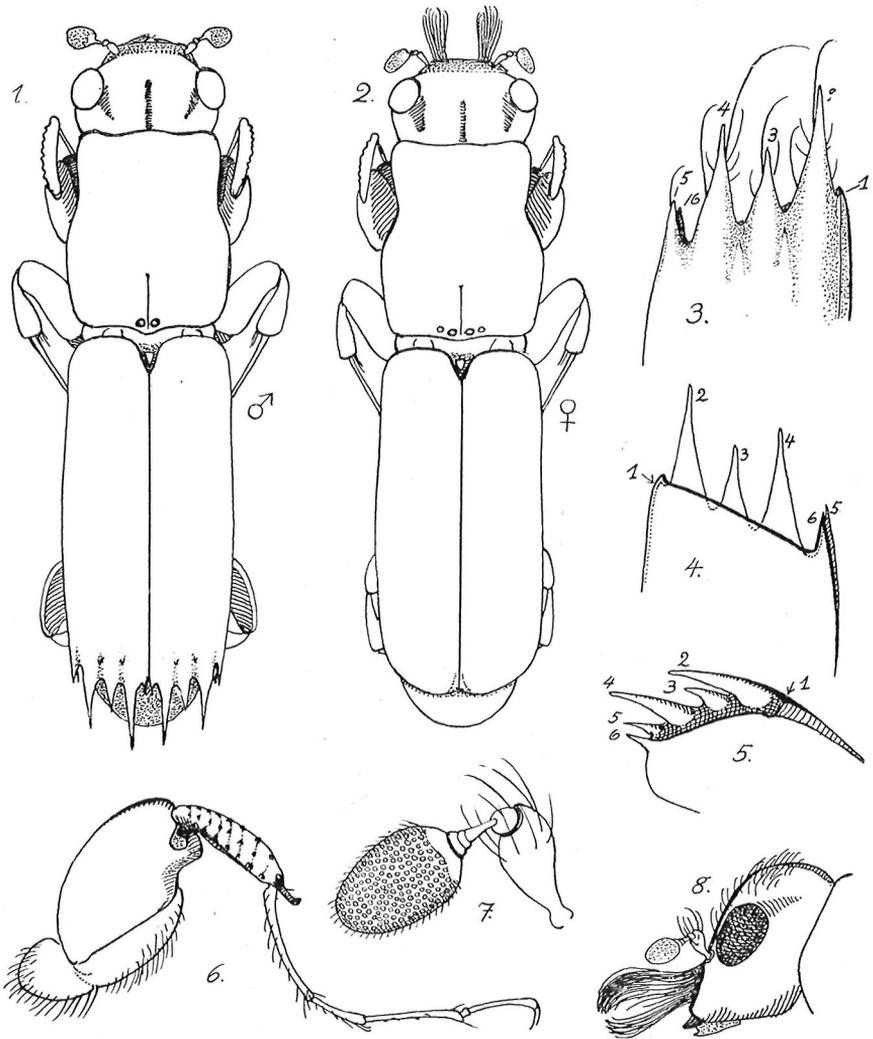
P. nigriventris n. sp.

Stirnborsten bis zur Wurzel der
Fühlerborste herabsteigend.

Soies frontales descendant à peine
sur les parafaciaux jusqu'au niveau
de l'extrémité du 2^{ème} article anten-
naire.

¹⁾ L'envoi contenait en outre 1 exemplaire de *Germariochaeta clavata* Vill. provenant de Weischache (Mandchourie).

²⁾ Bezzi, M.: Eine neue, auf javanischen Chrysomeliden schmarotzende Tachinide. Treubia, 3, 411—412, Buitenzorg, 1923.



H. Strohmeier, Beschreibung einer neuen Art der Gattung *Diapus*.